

## Der doppelte Klang: Orgel als kleines Orchester

Zuffenhausen. Orgelmusik zu vier Händen und vier Füßen wird morgen in der Johanneskirche präsentiert. Von Georg Friedel

Das Orgelspiel ist normalerweise eine solistische Sache. Der Organist oder die Organistin sitzt meist auf der Empore und spielt allein. Ein Duo ist eher selten zu hören. Andrea Ulrike Schneller und Hans-Rudolf Krüger geben seit 1990 immer wieder gemeinsam Konzerte. Reisen führten die Musiker bis nach Finnland oder Weißrussland, aber auch in die Schweiz, sowie nach Ungarn, Frankreich, Italien und Liechtenstein.

Andrea Ulrike Schneller arbeitet als Kantorin an der Kreuzkirche und Auferstehungskirche in Ludwigsburg. Hans Rudolf Krüger ist Organist an der Pauluskirche und künstlerischer Leiter des evangelischen Bezirkskantors in Zuffenhausen. Immer wieder tun sich beide musikalisch zusammen. Beim Matinee-Konzert am Sonntag um 11.15 Uhr in der Zuffenhäuser Johanneskirche spielen Schneller und Krüger Werke von Georg Friedrich Händel, Felix Mendelssohn, Adolph Friedrich Hesse und Johann Georg Albrechtsberger. Der Anlass sind verschiedene Komponisten-Jubiläen: Bei Hesse und Mendelssohn sind es der 200. Geburtstag, bei Albrechtsberger jährt sich in diesem Jahr der Todestag zum 200. Mal. Händel starb vor 250 Jahren. Sein "Grand coronation anthem" ist der feierliche Einstieg. Die Komposition sei bei königlichen Feiern als Begrüßungsmusik gespielt worden, sagt Krüger. Darauf folgen "Präludium und Fuge in B-Dur" von Johann Georg Albrechtsberger. Der österreichische Komponist wurde 1736 in Klosterneuburg bei Wien geboren. Später war er Hoforganist in Wien. Einer seiner Schüler hieß Ludwig van Beethoven. Adolf Friedrich Hesse galt in Deutschland als bedeutender Organist und erregte in Paris und London Aufsehen durch sein virtuosos Pedalspiel. Er wurde 1809 in Breslau geboren. Von ihm ist die "Fantasie in c-Moll" bei der Matinee zu hören. Mendelssohns Fuge in h-Moll und wiederum Händel (Orgelkonzert in g-Moll) runden die Matinee ab. Es ist das 89. Konzert der Reihe, die Krüger im Mai 1990 zur Einweihung der Mühleisenorgel in der Pauluskirche aus der Taufe gehoben hat: "Die ursprüngliche Idee war, den Kirchenbesuchern das Instrument näher zu bringen. Aus diesen Orgelvorfürungen entstand die Matinee-Reihe", sagt Krüger. Inzwischen unterstütze auch das örtliche Kulturamt die Kirchenmusikveranstaltungen. In der Regel finden fünf Konzerte pro Jahr statt. Das 1976 von dem Marbacher Orgelbauer Peter Plum gebaute Instrument in der Johanneskirche eigne sich ganz besonders für dieses Konzert: "Die Orgel der Johanneskirche ist klanglich auf Barockmusik intoniert, während die Mühleisenorgel in der Pauluskirche eher auf das süddeutsche und französische Klangideal ausgerichtet ist."